Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch**

Band (Jahr): **25 (1956)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII
Historischer Rückblick 1

Erstes Kapitel

Die Voraussetzungen und Gegebenheiten des künstlerischen Wirkens

Die allgemeine politische Lage 6
Der Stand der künstlerischen Arbeit 10
Die finanziellen Verhältnisse 14
Die Theaterverwaltung 15
Die baugeschichtliche Entwicklung des «Pfauentheaters» und seine Bühnentechnik 16

Zweites Kapitel

Die europäische Funktion des Spielplans

Die Spielzeit 1939/40 22

Die schweizerische Grenzbesetzung als Eröffnungsthema. — Shakespeare — verstanden und missverstanden. — Wälterlins Gedanken zum Spielplan. — Die Opferidee in Hebbels «Judith». — Grillparzers «Weh dem, der lügt. — Der Konflikt von Recht und Macht in Shaws «Die heilige Johanna». — Sherwoods «Lincoln, ein Kampf für die Freiheit». — Die Zürcher Erstaufführung von Hofmannsthals «Das grosse Welttheater». — «Lumpazivagabundus. — Eine bedeutende «Dantons Tod»-Aufführung. — Die «Faust I und II»-Inszenierungen Lindtbergs als Marksteine der Zürcher Theatergeschichte.

Die Spielzeit 1940/41 54

Schillers «Maria Stuart» mit Maria Becker. — Der Stilwille Wälterlins. — Politisches Drama oder menschliche Tragödie? — «Don Carlos» in neuer künstlerischer Sicht. — «Wilhelm Tell» als staatsbürgerlicher Unterricht für die Schuljugend. — Max Ophüls missglückte «Romeo und Julia»-Inszenierung. — Die Botschaft der «Iphigenie». — Betrachtungen zum internationalen Spielplan. — Georg Kaiser. — Die japanische Gesandtschaft protestiert gegen die Uraufführung des «Soldat Tanaka». — Bert Brechts gewandelte dichterische Schau. — «Mutter Courage» — Bannfluch gegen den Krieg. — Zürichs Theaterleben im Zeichen der Schweizerwoche. — Schweizer Autoren im Mittelpunkt des Spielplans. — Louis Jouvet gastiert in Molières «L'école des femmes».

Die Spielzeit 1941/42 76

Die umstürzlerische Tätigkeit der Nationalsozialisten in der Schweiz. — Planung und Durchführung des «Königsdramen»-Zyklus. — Die Vorgänger. — «König Johann». — Leonard Steckels einteilige Bearbeitung des «Heinrich IV». — Der Abschluss mit «Richard III». — «Leuchtfeuer» von Robert Ardrey zündet ins Dunkel der Zeit. — Goethes «Tasso» verkündet den Sieg des Geistes über die Verblendung. — «Tasso» als Freilichtaufführung. — 650-Jahrfeier der Eidgenossenschaft mit «Wilhelm Tell». — Schnitzlers «Liebelei» stösst auf Ablehnung. — «Braut von Messina». — Der fast vergessene Frank Wedekind. — Die Junifestwochen 1942. — Schweizerische Erstaufführung der «Orestie». — Uraufführung der «Maikäfer-Komödie» von J. V. Widmann.

Die Spielzeit 1942/43 99

Die finanzielle Unterstützung des Schauspielhauses durch den Stadtrat. — Die Botschaft des Schauspielhauses an der Schweizerischen Theaterausstellung. — Unentwegte Klassikerpflege. — «In tyrannos!»: Schillerzyklus mit «Die Räuber», «Fiesco» und «Kabale und Liebe». — Der grosse Anteil des Schweizer Dramas am Spielplan. — «Der Turm» — das geistige Vermächtnis Hofmannsthals. — Brechts neuer Erfolg mit «Der gute Mensch von Sezuan». — O'Neills amerikanische Tragödie. — «Trauern muss Elektra». — Kurt Guggenheim, René Besson, Hermann Kesser.

Die Spielzeit 1943/44 110

Der Kriegsverlauf. — Die Folgen für die Schweiz. — Das Ensemble erhält Jahresverträge. — Neun Mitglieder feiern ihr zehnjähriges «Pfauenjubiläum». — Zur Geschichte des Bühnen-«Wallenstein». — Wälterlins zweiteilige «Wallenstein»-Einrichtung. — Die Gesamtdarstellung der Trilogie an einem Tage. — Der Triumph von Steinbecks «Der Mond ging unter». — Die Deutsche Gesandtschaft bemüht sich um Aufführungsverbot. — «Der Mond ging unter» spielt Fr. 225 000.— ein! — Heinrich Gretlers Bürgermeister Orden — ein Symbol der Freiheit. — Leopold Bibertis ergreifende Othellodarstellung. — Die Apokalypse der Zeit spricht aus Giraudoux' «Sodom und Gomorrha». — Aber Cäsar von Arx stärkt in «Land ohne Himmel» aufs neue den Glauben an die Freiheit. — Wilders «Wir sind noch einmal davongekommen» wird in deutscher Sprache erstaufgeführt. — Oskar Wälterlin feiert sein 25jähriges Bühnenjubiläum. — Claudels «Der seidene Schuh» erlebt seine erste deutschsprachige Wiedergabe. — Die Vormachtstellung des zeitgenössischen Dramas.

Die Spielzeit 1944/45 132

Die deutschen Theater schliessen ihre Pforten. — Schweizer Bühnenkünstler kehren heim. — Die Mission des Schauspielhauses. — Europäische Freiheitsdichtung im Mittelpunkt der letzten Spielzeit im Kriege. — Paul Claudels «Der Bürge» mit Heinz Woester, Maria

Becker und Leopold Biberti. — Max Frisch und Arnold A. Schwengeler ringen um Gegenwartsfragen. — Die gestellte Aufgabe. — Dramaturgische Bilanz.

Drittes Kapitel

Das innere Schaffen

Die Grundprinzipien der Regie 147
Die impressionistische Regie Oskar Wälterlins 152
Der mimische Gestaltungswille Leonard Steckels 157
Die rationale Spielführung Leopold Lindtbergs 163
Das Ensemble 168
Die künstlerische Zielsetzung 180

Anhang

Anmerkungen und Quellennachweise 188
Spielplanübersichten 214
Statistiken 225
Namensregister 231